

Vereine

■ Reise zwischen den Nationen

Eine Reisegruppe von „Arbeit und Leben Bayern“ unter der Leitung von Herbert Schmid besuchte Prag und Theresienstadt. Das Besondere daran: Die 25 Teilnehmer waren ausschließlich türkischer Herkunft. Schon am ersten Tag faszinierte die Goldene Stadt mit ihrem von Gotik und Barock geprägten Stadtbild.

Am zweiten Tag folgte ein Empfang in der türkischen Botschaft. Hier erfuhren die Reisenden, dass es in Tschechien keine Vorurteile gegenüber Türken gebe. Zur großen Freude der

Gruppe gab sich der Botschafter Cihad Erinay die Ehre und unterhielt sich mit Mustafa Köksal aus Weiden und seinen Landsleuten. Beim Besuch des „Hauses der nationalen Minderheiten“ erläuterte Führerin Irene Novak die Frage: Wie fühlen sich die Deutschen in der Tschechischen Republik? Denn die Türken in Deutschland fühlen sich als Ausländer, aber auch in ihrem Land werden sie nicht als „richtige Türken“ betrachtet sondern als „Almanci“. Zum Abschluss folgte eine Fahrt nach Theresienstadt und ein Besuch des Konzentrationslagers. (rdo)



Die Goldene Stadt ist eine Reise wert – das fanden auch die türkischstämmigen Teilnehmer einer besonderen Prag-Fahrt von „Arbeit und Leben Bayern“.

Bild: Dobmeier